



Engendlicher vnd Warhafftiger
Bericht /

Wie der General Wallenstein
die Vestung Coburg mit ganzer Macht ge-
stürmet / vnd durch vorsichtigkeit des Schwedischen
Obr: Taubadels wiederumb zurück getrieben / die Sturm-
leitern zerschossen / daß die jenigen so in dem Graben ge-
wesen / keiner wieder herauß kommen können / sondern
wie die Meuse in der Fallen sich zu tode schiessen lassen / der
Wallensteiner die Stadt Coburg verlassen / vnd
sich salviren müssen.

Ingleichen

Wie Herzog Bernhard von Weymar / bey
Silbach mit dem Feinde troffen / vnd ihme
16. Standarten abgejagt.

Sowohl

Wie die Bawren im Ländlein Ob der Ens etliche
Hundert Grabaten niedergehawen / die vbrigen mit blu-
tigen Köpfen biß nach Rintz gesagt / vnd seind die an-
dern Bawren auch gesinnet sich vollends vom
Keyser abzuwenden.

Auch

Wie der General Baudis mit dem Pappenheim ein
hart Treffen gehalten / in welchem viel vornehme Of-
ficirer geblieben / vnd der Obriste Baudis
das Feld behalten.

Gedruckt im 1632. Jahre.





Jehna vom 9. Octobris.

Nur haben wir gute Zeitung das Wallenstein nachdem er die Bhestung Goburg durch die gezwungene Sächs. Officier so er nach eröberung der Stadt vergeblich zu sich fordern lassen / den 1. diß frühe ein storm drauff angefangen / in die 500 Soldaten mit stormleitern in den truckenen Schloßgraben geschickt / die Pasteyen ersteigen lassen wollen / die weil aber der Schwed. Obrister Zaupadel drin commandirt / sind sie wol ankomen / er in der fördersten Streich wehren dapffer drauff schießen lassen / das Leitern vnd Mann darauff gangen / auch ein vornehmer Feinds Officier / so früe in der temmerung recognosciren wollen / farn Kopff geschossen / auch ein junger Wallensteiner drauff gangen / Ingleichen erfahren / das Herkog Bernhart des Feinds Reuterey vnterm Isolani so in 40. Comp. starck bey Silbach im Ampt Königsberg eilend

eilends überfallen / geschlagen vnd viel Corneth be-
kommen / vnd seinen weg auff Bamberg nehmen wol-
len / also haben des Feindes Soldaten aus dem sehr
tieffen Graben nicht wieder kommen können / sondern
wie die Meusz in der Fall ihr Leben lassen müssen / er
der Wallenstein selbst mit der ganzen Armee so über
8000. Tausend nicht stark / den 4. Dis mit dem frü-
hesten / wie auch den 5. aus Coburg vnd dem ganzen
Lande / wie auch der Herrschafft Henneberg / so er an-
gesteckt / vnd den verhofften paß obern Thüringerwald
quittiren / die Bestung Coburg / darauff Herr Luthero-
rus seliger sein tröstlich Lied / Ein feste Burg ist vnser
Gott / gemacht / vngestürmt vnd vnerobert lassen
müssen.

Langesfeld / vom 5. Dito.

Als Königl. Manest. zu Winßheim Rendezvous ge-
halten / haben sich in 80. Regimenten befunden / darauff
die Armee getheilet / Herzog Bernhard dem noch 3. Regt.
zugeben / mit seinem Volck ins Coburgische commandirt /
Herzog Wilhelm so etwas vbel auff sich befunden / auff
Schleusingen begeben / Ihre Manestat aber seind mit der
vbrigen Armee nach Würzburg marchiret.

Aus Erfurth / vom 7. Dito.

Jetzt kömpt Bericht / daß Herzog Bernhard sich
nach Coburg verfügt / alda mit dem Feinde troffen / ih-
me 16. Standarten vnd andere Sachen abgejagt / hat
also der Feind Schleusingen vnd Suel verlassen / vnd
das

Das Newstädtlein Nüchsfeld vnd Helmbrecht abgebrandt/
Sont sol der Rheingraff mit 12000. Mann zu Franck-
furth vff Königl. Ordnamz warten.

Regensburg vom 6. Ditto.

Das hier vorüber passierende Volck ist ins Mühl-
viertel einquartieret / warten auff mehr Volck / denn für
den Bayern noch zu schwach / welche sich täglich stercken,
auch schon etlich hundert Erabaten zertrennet / viel erle-
get / vnd die vbrigen mit blutigen Köpffen in Lins gejaget.
Ingleichen sie auch des Stadthalters Volck gethan / Es
sind auch die vbrigen drey Viertel sehr schwürig / lassen
sich verlauten / wo ihnen die Kens. das geringste thun / sie
auch drauff schlagen / vnd es mit den andern halten wol-
len.

Aus einem andern Schreiben.

Die Haußeucker Bayern seind schon vber die Do-
nau ins Mühlviertel / vnd weil selbige auch schwürig /
dürffte es ein Corpus werden / ob nun die dahin geführ-
ten Kensersichen / weil der schon viel erleget / etwas geger
sie ausrichten werden / gibt die Zeit.

Schlackenwalda 2. ditto.

Dato kömpt ein Bothe von Prag / bericht / daß do-
selbst 8. Boten hin vnd wieder zum Kensler / vmb hülffe
zusenden / ausgeschiedt / sonst würden sie sich nicht lange
halten können / denn der Churf. bereits in Mehren Brü
vnd Olmitz eingenommen / vnd gehe recta auff Budweis
dahero grosse fürcht alda.

Wie

Wien den 30. Septemb.

Alhier ist man wegen des Schlesiſchen Zuſtandes ſehr beſtürzt / weil ſich auch Schwediſch vnd Sächſiſch Volck den Bayerschen Grenzen nahet / ſo machen auch die Rebelliſchen Bawren / ſo die Donaw ſperren / vnd vff Schwediſchen Succurs hoffen / groſſe vngelegenheit / denn man das Volck / ſo man ſonſt von nöthen / wieder ſie führen müſſen / aber noch wenig ausgerichtet.

Nördlingen vom 7. Octob.

Montags iſt die Königliche Armee hier vorüber auff Donawerth paſſiret / dahin auch Ihr Kayſ. Gemahlin / wo ferner hin gibt die Zeit / die Bayerschen ſo Rain belaſt gert / mit etlich Tauſend ſtarck / ſeind als ſie des Königs anzug vernommen / wieder auff Ingolſtadt / denen Obrſter Speerrreuter nachgeſezet / mit der Reuteren 5. Corneth zertrennet / vnd vielerleget / Man wird bald von des Königes vornehmen was groſſes hören.

Niedersachſſen vom 6. dito.

Aus Oldisleben hat man / daß ſich Pappenheim wieder gewendet / vnd eben den Weg / den vorm Jahre der Tilly gangen / jezo wiedernehmen wolte / vnd were Merodi mit etlichem Volck ſchon im anzuge / die Neutralitet mit Dennemarck vnd Hamburg iſt nun zum Ende / ſo hat der Dennemärcker vnlängſt ein Schiff ſo durch die Sunt auch Danzig fahren wollen / mit allen Gütern confisciret, begehret von Hamburgern 300000. Reichs Thaler vnd daß ſie ihn vor ihren Herrn annehmen / vnd dem Keyſ. abſagen ſollen.

Nus

Aus Langenweldigen Hagen vdm 23. Sept:

Was neues dieser Orthen passiret / seind zwischen
Gener: Baudissen vnd Graffen von Gransfelden /
auch hernacher mit Pappenh: unterschiedliche Schar-
müzel vorgangen / Gestern anfangs der Graff von
Gransfeld / 500. Baudische Tragoner in der Stadt
Bracke liegend / in meinung sie gewiß zu haben / mit
seiner ganzen Cavallery / auch Infantery vnd Stü-
cken berennit vnd attaquieren lassen / so Gener: Baudis
aber durch seine Cavalleren glücklich entsetzt / mit Gr:
Gransfelden ein Scharmüzel gehalten / welches ziem-
lich abgangen / in deme auff Baudissen seiten blieben
2. Rittmeister / 4. Corneth / 1. Major / 2. Rittmei-
ster vnd andere mehr gequeckscht / auch 3. Standarten
verlohren / hergegen aber ohngeachtet der Feind mit
seiner ganzen Cavallery / Infantery vnd Stücken ge-
gen Gener: Baudissen Cavallery gefochten / ihm die
Wahlstadt abgenommen / 3. stück Geschütz ihm abge-
lagt / vnd nebenst wieder Eröberung einer Standar-
ten mit davon gebracht / da sich denn der Feind über ei-
nen Paß reteriret / vnd ihm nicht mehr benzukommen
gewesen. Nach 4. Tagen aber ist der Pappenheim mit
Meroden vnd Gransfelden conjungiret / vor Höxtar
ankommen / vnd alsbald auff eine Stunde von der
Stadt / das Mühlenwasser genommen / vnd weiln
das Baudische Läger nicht über 2. Tage probiantire
gewesen:

40
gewesen/ Herr General eine Retraite nachher Mündens
genommen/ denen dann der Pappenheim selber in per-
son von Morgens früh umb 4. Uhr mit seiner Caval-
lern auch theils Infanteren stetig Eysen gelegen / aber
allezeit zu rücke geschmetessen worden / seine meinung
Gener: Baudis siehend zu machen/ bisz seine Infan-
terien nachkommen mögen/ welches ihm aber nicht ge-
lungen/ vnd also Baudis seine Retraite vnd Descing.
glücklich erreicht. Der verlust so im Treffen selbigen
Tags geblieben/ ist auff Gener: Baudis seiten bey die
400. vnd ein Obr: Drescher Gewand gefangen / es
seind nichts wenigens auff des Feinds seiten geblieben/
vnd 3. Standarten verlohren/ so die Schwedischen
davon gebracht / Jetzo befindet sich General Baudis
mit seinem Volck zwischen Cassel vnd Münden / zwis-
schen dem Werrestrom vnd Sulda/ hat alle Pässe wol
in acht genommen auff des Feinds Descing vnd Acti-
ones wohin er sich wenden wird/ ein wachendes Au-
ge haben.

Nürnberg / 28. Dito.

Demnach die Kenser: bey Forchheim auffgebro-
chen/ die Beyer: in die Oberpfalz/ die Friedländischen
aber auff Benreuth/ welches sie etliche Stunden spo-
irt/ seind sie nach Eger/ vnd förder in Böh-
men marchiret / haben also keine lust
auff Plassenburg zurücken.

E N D E.

1077